

Udalrike
Hamelmann

Ein neues Gesicht für Jessica



Umgestaltung und Reparatur der Puppenspielfigur Jessica für das Präventionsstück gegen sexuelle Übergriffe an Kindern, „Ich sag’s Lissi“ von Nelo Thies, heute gespielt von Anne Heintz (Das Mutmachtheater)

Eines der Kinder des Puppenspiels „Ich sag’s Lissi“ ist Jessica, ein kleines, mutiges Mädchen voller Empathie.

Puppenspielfiguren „spielen sich ab“ und zeigen durch das häufige Spiel Verbrauchsspuren. Jessicas erster Kopf, gestaltet aus Silikon durch eine Berliner Puppenbauerin, überzeugte die kleinen Zuschauer/innen nicht mehr. Die Figur ist ihnen unsympathisch. Deshalb bat die Puppenspielerin Anne Heintz mich, ihr einen neuen



Kopf zu gestalten. Er sollte in demselben Stil sein wie die schon von

mir für das Stück gestalteten Puppenspielfiguren „Michel“ - ein kleiner Junge mit Downsyndrom und Marie, ein mehrfachbehindertes



Michel, ein Kindergartenkind mit Downsyndrom

Mädchen im Rollstuhl. Durch die Corona-Situation bietet sich wegen der Pause der Theaterszene Zeit für neue Köpfe und ausgiebige Reparaturen an Händen, Gelenken und Kleidung an.

Michel und Marie samt Rollstuhl wurden komplett von mir „gebaut“ (innere Mechanik als Grundgerüst für die Bewegung, plastische Gestaltung von Kopf und Händen, Bemalung, Nähen der Kleidung)



Jessicas Kopf entsteht

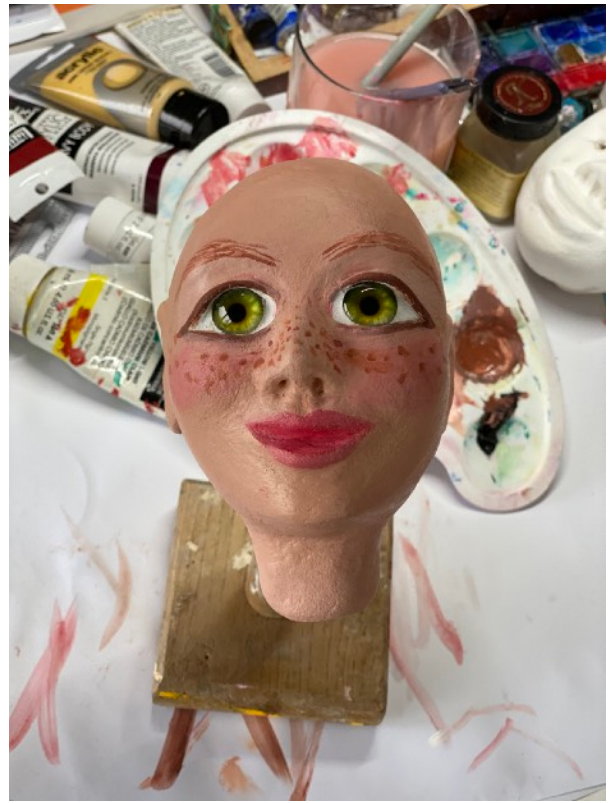


Das Innere des Kopfes besteht aus einem Styroporei, damit die Puppenspielerin nicht so viel Gewicht tragen muss. Die Gesichtszüge werden additiv hinzugefügt.

Sobald der Kopf Augen hat, entsteht der Gesichtsausdruck „im Dialog“.



*erste Grundierung des „Make-ups“
entsprechend ihrem „fuchsigen“ Typ*



2. Grundierung und Details



Jetzt muss sie noch gekämmt werden!



Jessica hört sich Michels Geschichte an!



Alle Kinder des Theaterstückes „Ich sag’s Lissi“ von Nelo Thies erzählen von ihren unterschiedlichen Missbrauchserfahrungen. Ihre Geschichten ranken sich um die Protagonistin Mia, die vorerst ihre Erlebnisse nur ihrem Meerschweinchen Lissi mitteilt. Doch am Ende des Theaterstückes spricht sie unter Tränen mit ihrer Kindergärtnerin, die sofort nach Absprache mit der Mutter die Polizei einschaltet.

Die Autorin Nelo Thies hat das pädagogisch *hochaktuelle Thema* ausgesprochen sachkompetent und überaus sensibel für Kinder erarbeitet.

Über ein Jahr lang bin ich nach meiner Pensionierung mit diesem Stück in den Kindergärten des Kreises Paderborn aufgetreten, habe gespielt und gesungen. Jede Figur hat ihr eigenes, einprägsames Lied. Zum Schluss des Theaterstückes lernen die Kindergartenkinder im Publikum mit Begeisterung ein kleines, einprägsames Lied zum Thema „Mein Körper gehört mir“.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Kinder, die keine sexuellen Übergriffe erlitten haben, mir nach dem thematisch dezent und einfühlsam angelegten Stück sagten: „War das schön! Mia geht es jetzt gut!“. Die Kinder mit Erfahrungen erkannten die Situation sofort und wurden gestärkt.

In einem anschließenden „Kofferstück“ bearbeitete ich das Thema eine Woche nach der Aufführung bei einem zusätzlichen Termin noch einmal in kleinen Gruppen mit jeweils 8 Kindern.

Die Puppentheaterfiguren zum Lissi-Stück werden „offen“ gespielt, das heißt, die Puppenspielerin, zurückhaltend in Schwarz gekleidet, ist sichtbar. An ihrer Mimik und Bewegung lesen die Kinder unbewusst Stimmungen und Gefühle ab. Sie „verschwindet“ /

„verschmilzt“ mit den Figuren, schaut nicht ins Publikum! Sie ist selbst ganz im Stück! Die Puppenspielerin agiert manchmal sogar mit, z.B. als Kindergärtnerin.

- eine sehr bewegende und aufschlussreiche und pädagogisch wertvolle Arbeit! Anstrengend und erfüllend.
- Diese wertvolle Erfahrung als Puppenspielerin möchte ich nicht missen. Sie geht ein in meine Gestaltung der Figuren.



Die Arbeit im im Atelier ist vielseitig.

Puppenbauerinnen arbeiten im Stillen.

Hier entsteht gerade die Brennessel zu einem meiner Gartenmärchen.

Text und Fotos: Udalrike Hamelmann

Eine neue Figur entsteht



Aus Datenschutzgründen gibt es aus den Kindergärten keine Fotos.